

AUSSERGEWÖHNLICHE ÄSTHETIK: APERAM EDELSTAHL-STAHLVERTEILZENTRUM IN HAAN

Das Duisburger Architekturbüro aib hat für den Stahlkonzern Aperam einen ungewöhnlichen Industriebau realisiert. Das neue und hochautomatisierte Edelstahl-Stahlverteilzentrum des Unternehmens wurde als modernste europäische Anlage großflächig mit Edelstahl verkleidet. Der Komplex entstand in Hanglage und musste dem Gelände angepasst werden, was den Planungs- und Bauprozess erschwerte. Als Generalplaner konnte aib die Planung und den Bau dennoch in nur zwei Jahren umsetzen.

Gestaffelte Bauausführung in schwierigem Gelände

Als Abspaltung der ArcelorMittal Gruppe gehört Aperam zu den Global Playern im Bereich Edelstahl. Das Unternehmen mit Sitz in Luxemburg verarbeitet und vertreibt rostfreien Stahl und Elektroblech für internationale Kunden. Die Produktion am neuen Standort in Haan ist hochautomatisiert und gliedert sich in unterschiedliche Bereiche wie Hochregallager, Verpackung und Versand. Außerdem ist nach Westen ein Bürotrakt im ersten Obergeschoss angeordnet. Eine besondere Herausforderung bei der Planung ergab sich aus der Lage des Standortes: Aufgrund des geneigten Grundstücks musste beim Neubau eine Höhendifferenz von sieben Metern berücksichtigt werden. Um trotz des starken Gefälles einen optimalen Produktionsfluss zu gewährleisten, staffelt sich der Komplex in drei Stufen von Norden nach Süden und folgt damit dem Geländeverlauf.

Anspruchsvolles Architekturkonzept

Begleitend zur Staffelung des Gebäudes im Gelände wurde die Fassade in vier horizontale Ebenen unterteilt – ein klassisches Fassadenthema, das hier modern interpretiert wird. Unterschiedlich breite Edelstahl-Trapezbleche gliedern die Außenwände und verweisen auf die Funktion des Verteilzentrums. Auch die Ausführung der Bleche spiegelt die Fassadengliederung wider: So verfeinert sich das Material von einem relativ grob gefalteten Edelstahlblech im Sockelbereich bis hin zu einem Glattblech aus Edelstahl im obersten Bereich. Wie ein matt schimmernder Monolith hebt sich der Bau von der Landschaft ab und spiegelt zugleich das Licht und die Farben der Umgebung. Die von außen nicht sichtbare Westfassade wurde aus Kostengründen gleichsam als „Schatten“-Fassade mit anthrazitgrauem Trapezblech verkleidet.

Maßnahmen für nachhaltigen Betrieb

Für einen nachhaltigen Betrieb erfüllt das neue Edelstahl-Stahlverteilzentrum die zur Bauzeit aktuelle Energieeinsparverordnung. Auch die Anforderungen des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich für Gebäude (EEWärmeG) wurden von aib bei der Planung berücksichtigt. Hierzu werden unter anderem Geothermie mittels einer Sole-Wasser-Wärmepumpe und ein Gas-Brennwertkessel genutzt. Zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung trägt auch die „selbst-heilende“ Funktion der Edelstahlverkleidung bei. Eine Passivschicht, die an der Oberfläche entsteht, bildet sich selbständig neu und spart auf diese Weise Kosten für Wartungs- oder Erhaltungsmaßnahmen. So verweist das Gebäude mit seiner metallisch glänzenden Haut nicht nur auf die Einsatzmöglichkeiten und Eigenschaften des Werkstoffs Edelstahl, sondern vermittelt auch eine für Industriebauten außergewöhnliche Ästhetik.

PROJEKTDATEN

Standort: Haan
Architekten + Generalplaner: aib GmbH, Duisburg
Bauherr: Aperam
Fertigstellung: 2019
Fotos: © aib GmbH/Manuel Kubitza

